



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachhaltige Mobilität ist in aller Munde. Und es tut sich gerade eine Menge: zum Beispiel bei den Diesel-Kraftstoffen, die mit besonders klimafreundlichen Varianten beim CO₂-Einsparen punkten.

Es gibt nicht nur einen Weg, die Pariser Klimaziele im Verkehrsbereich zu erreichen. Elektromobilität ist wichtig, aber laut einer Umfrage von Vergölst gerade im ländlichen Raum für viele schwer, das auch in die Tat umzusetzen. Mehr dazu in unserer neuen Serie „Branche aktuell“.

Wir bleiben dran, schauen zuversichtlich nach vorn, haben dabei aktuelle Verbraucherbedürfnisse fest im Blick. Wie auch gemeinsam mit unserem neuen Partner „tegut... teo“. Der 24/7-Lebensmittelmart ist ab sofort neben unserer Bad Hersfelder AVIA XPress Station zu finden – und kommt richtig gut an.

Vom täglichen Bedarf zu künstlerischen Einblicken: In unserer Unternehmenszentrale gibt es seit kurzem einen besonderen Schatz. 150 Jahre KNITTEL-Geschichte aus Sicht von Gabriele Sättler-Döppner und Werner Döppner. Es war ein wunderbares Projekt. Und das Ergebnis ist beeindruckend.

Nun viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters wünschen

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber



KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz erläutert im Interview das Einsatzspektrum der klimafreundlichen Kraftstoff-Innovationen, die ab sofort auf dem Markt verfügbar sind.

Neue Kraftstoffe auf dem Weg zur Klimaneutralität CO₂-Bilanz nachhaltig verbessern: KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz zu innovativen Diesel-Varianten

Ein wichtiger Punkt auf der aktuellen Agenda vieler Unternehmen: die CO₂-Bilanz verbessern und Luftschadstoffe verringern. Für den eigenen Fuhrpark mit Diesel-Fahrzeugen gibt es jetzt klimafreundliche Kraftstoff-Innovationen, wie Ulrich von Keitz, Geschäftsführer von KNITTEL Energie, berichtet. Er erklärt im Interview alles Wichtige zu Material und Einsatzspektrum der neuartigen Varianten für besonders nachhaltige Mobilität.

Um welche Kraftstoffe geht es genau?

Um AVIA HVO Fuel, AVIA GTL Fuel und R33Blue Diesel. Alle drei Kraftstoffe können für den CO₂-verminderten und besonders schadstoffarmen Betrieb von herkömmlichen Diesel-Motoren eingesetzt werden. Besonders interessant ist dies zum Beispiel für Unternehmen aus den Branchen Logistik, Personennahverkehr oder Baugewerbe.

Wie werden diese Kraftstoffe hergestellt und in welchen Bereichen finden sie Verwendung?

Unter HVO – für Hydrotreated Vegetable Oil – versteht man pflanzliche Rohstoffe, unter anderem Ölreste aus der Gastronomie. Sie sind die erneuerbare Produkt-Basis für AVIA HVO Fuel, das die CO₂-Emissionen im Vergleich zum herkömmlichen Diesel um bis zu 90 Prozent verringern kann.

AVIA HVO Fuel hat ausgezeichnete Kälteeigenschaften und wird unter anderem in der Land- und Forstwirtschaft, im kommunalen Bus- und Entsorgungsverkehr sowie in der Binnenschifffahrt eingesetzt. Für diesen Kraftstoff steht die Normierung für den allgemeinen Straßenverkehr noch aus. Für kommunale Anwendungen liegt eine Sondererlaubnis vor.

Perfekt geeignet für Busunternehmen oder Expeditionen ist AVIA GTL Fuel. GTL steht für Gas to liquid. Der biologisch abbaubare, völlig feinstaubfreie Dieselmotorkraftstoff mit der stattlichen Cetanzahl von 75 bis 80 wird in einem synthetischen Prozess aus Erdgas gewonnen und entspricht bereits allen gesetzlichen Anforderungen für die Nutzung auf der Straße. AVIA GTL Fuel reduziert die CO₂-Emissionen um bis zu fünf Prozent.

R33Blue Diesel mit 33-prozentigem regenerativen Anteil aus Biodiesel und synthetischem Kraftstoff ist ebenfalls ohne Einschränkungen freigegeben und wird ...

Fortsetzung
auf Seite 2 ...



OEL



HOLZ



GAS



STROM

... Fortsetzung von Seite 1

unter anderem von Volkswagen oder Bosch empfohlen – für Nutzfahrzeuge wie auch Pkw. Der Premium-Kraftstoff mit hoher Cetanzahl ist wie die anderen neuen Kraftstoffe bestens für kalte Winter tauglich und schafft in Sachen CO₂-Ausstoß eine mindestens 22-prozentige Verbesserung. Auch bei R33Blue Diesel werden Rest- und Abfallstoffe, etwa Altsepeiseöle, verwertet.

Sind diese Kraftstoffe noch „Zukunftsmusik“ oder bereits erhältlich?

KNITTEL Energie hat in seinem Vertriebsgebiet die entsprechenden Versorgungs-

möglichkeiten geschaffen. Mehrere Mitarbeitende wurden für diesen Bereich speziell geschult, denn natürlich ist der Erklärungsbedarf erst einmal hoch. Wir können unsere Kunden vor Ort je nach individuellem Bedarf beraten – und dann ganz nach Wunsch per Tankwagen beliefern. Wir nutzen hierzu Versorgungsladepunkte in ganz Deutschland. Die Produkte sind verfügbar, die Logistik steht – und erste Kunden nutzen diese neuen Möglichkeiten auch bereits sehr dankbar und erfolgreich, zumal keine Umrüstung der Fahrzeuge nötig ist und

der Spritverbrauch dem von herkömmlichem Diesel entspricht. Denn eines ist klar: Jedes Gramm weniger CO₂-Ausstoß hilft.

Wie sieht es für den „normalen“ Autofahrer aus?

In einem weiteren Schritt werden wir im Laufe der nächsten Zeit die Tankstellen in den Fokus nehmen. Damit sich nicht nur gewerbliche, sondern auch immer mehr private Kunden mit CO₂-armem Kraftstoff eindecken können, unter anderem auch mit E-Fuels, die mit Hilfe von Strom aus Sonne oder Windkraft hergestellt werden.

KNITTEL-Unternehmensgeschichte aus Künstler-Sicht

Das Fuldaer Atelier Sättler-Döppner gestaltete Tableau mit 20 Bildern zu 150-jähriger Historie

Die Unternehmensgeschichte von KNITTEL Energie künstlerisch darzustellen – es war ein Projekt über fast ein ganzes Jahr, „und es hat richtig Spaß gemacht“, blickt KNITTEL-Geschäftsführerin Uta Knittel-Weber gerne auf die Zusammenarbeit mit dem Fuldaer Atelier Sättler-Döppner zurück. Das daraus entstandene Tableau mit 20 Bildern ziert nun Foyer und Treppenhaus der neuen KNITTEL-Zentrale.

Gabriele Sättler-Döppner und Werner Döppner sprechen ebenfalls von einer unkomplizierten, wertschätzenden Kooperation, „die es möglich machte, ohne zeitlichen Druck eine Wandgestaltung entstehen zu lassen, die nicht nur ein künstlerischer Eyecatcher im Eingangsbereich des neuen Firmenkomplexes sein soll, sondern hoffentlich auch viele Menschen neugierig macht und angenehm berührt“, wie Gabriele Sättler-Döppner sagt.

Die Künstlerin und Kunstlehrerin – sie unterrichtet am Fuldaer Marianum – kam über die Schule mit Uta Knittel-Weber erstmals ins Gespräch. Dabei entstand die Idee für das Kunstprojekt zur 150-jährigen Geschichte des Familienbetriebs.

Besonders beeindruckend sind die zwei Großformate von 155 mal 155 Zentimetern, Acryl auf Leinwand, die Porträts der Unternehmensgesellschafter zeigen. Weitere 18 kleinere Formate von 50 mal 50 Zentimetern wurden in Mischtechnik, als übermalte Collagen, gestaltet.

„Bei einem solchen Auftrag müssen sich beide Seiten mit dem fertigen Werk identifizieren können“, betont Werner Döppner. „Aus diesem Grund war es wichtig, nach einzelnen Arbeitsphasen über den jeweiligen Stand gemeinsam zu reflektieren. Unsere Aufgabe war, die Unternehmenshistorie gestalterisch umzusetzen. Die Herausforderung bestand darin, eine Bildsprache zu entwickeln, die die Zustimmung beziehungsweise das Verständnis einer breit gefächerten Zielgruppe gewinnt.“

Nicht das künstlerische Ego habe hier im Vordergrund gestanden, sondern die Menschen, die sich im unternehmerischen Raum bewegen und sich wohl fühlen sollen, ergänzt Gabriele Sättler-Döppner.

„Wir wählten einen Formen- und Farbkanon zwischen Fotorealismus und Abstraktion, der zum Verweilen und Gespräch über die einzelnen Unternehmensphasen einladen soll. Beabsichtigt ist, mit dieser Bildsprache Betrachter unterschiedlicher künstlerischer Interessen anzusprechen“, erklärt Werner Döppner.

Das Großformat mit den Porträts der Gesellschafter des Unternehmens im Treppenbereich steht zu Beginn des Firmenzyklus. Es „empfängt“ somit den Besucher und leitet über zur 18-teiligen Unternehmenshistorie. „Die großformatige Leinwand mit den unterschiedlichen Logos repräsentiert einerseits das Ende des Gesamtwerks,



verbindet dieses aber auch inhaltlich und optisch mit der Ausstellung der Zapfsäulen im Eingangsbereich“, so Werner Döppner. „Als Ganzes versteht sich die Arbeit selbstverständlich auch als Gesamtwerk, das sowohl vom Erdgeschoss als auch vom Obergeschoss in voller Ausdehnung wahrgenommen werden kann.“

Das KNITTEL-Geschäftsführer-Ehepaar Uta Knittel-Weber und Udo Weber ist begeistert vom Ergebnis. Nach den Phasen der Planung und Entwicklung unterschiedlicher Einzelmotive seien manche Bildkonstellationen wieder verworfen beziehungsweise überarbeitet worden, erzählt Uta Knittel-Weber. „Was am Ende entstanden ist, beeindruckt nicht nur uns und unser Team, sondern auch unsere Kunden. Wir haben schon viele sehr positive Rückmeldungen erhalten.“



OEL



HOLZ



GAS



STROM

BRANCHE AKTUELL

Unsere neue Serie

Neuigkeiten rund um den Energiemarkt stehen im Mittelpunkt unserer neuen Serie „Branche aktuell“. Wir gehen auf Trends ein, stellen interessante Produkte vor ... Und laden dazu ein, in die eine oder andere Thematik einfach mal etwas tiefer einzutauchen.

Mehrzahl der Verbraucher setzt weiter auf Verbrenner

Umfrage zu Antriebstechnologien: Elektro-Fahrzeug oder Car-Sharing nur bedingt interessant

Mobilität im Wandel: Es gibt viele Ansätze, um Umwelt und Klima zu schützen. Gleichzeitig ist klar, dass viele Menschen einfach nicht auf ein Auto verzichten können.

Gerade in ländlichen Gebieten kommen Berufstätige mit Fahrrad oder öffentlichem Personennahverkehr schnell an ihre Grenzen. Nun hat das Marktforschungsinstitut Statista im Auftrag der Reifen- und Autoservice-Kette Vergölst ermittelt, welche Antriebstechnologie bevorzugt wird, wenn man sich von heute auf morgen ein neues Auto kaufen müsste: 69 Prozent der Befragten entschieden sich für den Verbrenner, lediglich 31 Prozent für ein Elektro-Fahrzeug.

Gleichzeitig gaben 21 Prozent an, sich für Car-Sharing zu interessieren, einem Mobilitäts-Modell, das allerdings aktuell eher in der Stadt als auf dem Land zum Tragen kommt.

Interessant: Gegen ein Elektro-Auto entschieden sich mit 72 Prozent etwas mehr Frauen als Männer. Argumente waren bei beiden Geschlechtern die noch zu geringe Reichweite des Autos – das bemängeln 71 Prozent der Befragten. Jeweils 69 Prozent sprachen die hohen Anschaffungskosten und die fehlenden Lademöglichkeiten im häuslichen Umfeld an. Auch das Ladenetz in Deutschland sei bei weitem noch nicht flächendeckend ausgebaut.

Mancher macht sich Gedanken, ob ein Elektroauto – wenn man Herstellung, Lebensdauer und spätere Entsorgung der Batterien betrachtet – wirklich umweltfreundlich ist. Andere weisen auf die erhöhte Brandgefahr hin. Auch Hindernisse wie steigende Stromkosten, komplizierte Zahl-Modalitäten an Ladesäulen, die nur per App oder spezieller Netzanbieter-Karte funktionieren, gefallen sicherlich nicht allen Autofahrerinnen und Autofahrern.

69%
31%
21%

1,23
ODER

69%
Verbrennungsmotor



31%
Elektrowagen



21%
Car-Sharing-Modelle



Für 21% wäre es generell eine Option, auf ihr Auto zu verzichten und stattdessen auf Car-Sharing-Modelle umzusteigen.

Wenn man sich von heute auf morgen ein neues Auto kaufen müsste, würden sich 69% für einen Wagen mit Verbrennungs- und 31% für einen Wagen mit Elektromotor entscheiden.

Gründe gegen einen Elektrowagen

- Zu geringe Reichweiten der Autos
- Hohe Anschaffungskosten
- Fehlende Lademöglichkeit zuhause/ im privaten Umfeld
- Kein flächendeckendes Ladenetz in Deutschland

Gründe für Car-Sharing-Modelle:



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH
Daimler-Benz-Straße 11, 36039 Fulda,
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0
E-Mail: zentrale@knittel.de

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber
Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)
Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüler
Druck und Verarbeitung: Flyeralarm

Fotos: Privat / KNITTEL / OSTHESSEN | NEWS
Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Hinweise zum Datenschutz auf www.knittel.de
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.

Rund um die Uhr tanken und Lebensmittel einkaufen

Regionale Synergien: Auf dem Bad Hersfelder Gelände von AVIA XPress hat „tegut... teo“ eröffnet



„Gerne gestalten wir gemeinsam Zukunft und folgen dem Trend beziehungsweise Kaufverhalten unserer Kundinnen und Kunden, die eben nicht nur tagsüber tanken oder einkaufen möchten“, so Weber.

AVIA XPress wird bei KNITTEL Energie weiter ausgebaut und mit zusätzlichen Dienstleistungen versehen. Rund um die Uhr schnell, sauber, sicher, preiswert und bargeldlos tanken – das gefällt vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern. Auf dem Bad Hersfelder AVIA XPress Areal gibt es nun ein neues 24/7-Angebot: den Lebensmittelmarkt „tegut... teo“. Auf rund 50 Quadratmetern bietet der Shop des Handelsunternehmens tegut... über 950 Produkte für den täglichen Bedarf.

„Wir freuen uns sehr über diese weitere Kooperation unserer Unternehmen“, berichtet KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. KNITTEL wie tegut... haben ihren Hauptsitz in Fulda – „bereits seit den 1970er Jahren verbinden uns Geschäftsbeziehungen, die bereits für viele regionale Synergien gesorgt haben“. Zahlreiche Tankstellen seien von tegut... gekauft beziehungsweise Grundstücke – zum Beispiel in Petersberg oder Schlüchtern – für moderne AVIA Stationen oder Shell-Tankstellen – angemietet worden.

Thomas Stüb, Geschäftsleiter Vertrieb tegut... teo und Lädchen, ist wie Weber vom neuen kombinierten Angebot in der Friedloser Straße 3 überzeugt. Tanken und gleich schnell etwas einkaufen können, werde von den Bad Hersfelderinnen und Bad Hersfeldern gut angenommen, ebenfalls von Menschen, die auf der Durchreise sind.

26 „teos“ gibt es mittlerweile in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg. 15 bis 20 Shops sollen laut Stüb noch 2023 folgen. Auch bei anderen AVIA XPress Stationen im Tankstellennetz von KNITTEL sind weitere „tegut... teo“ bereits angedacht.

„Wo andere Urlaub machen“

Mustafa Matur, der neue Pächter der AVIA Servicestation Lindau, ist vom Standort begeistert

„Wir leben da, wo andere Urlaub machen. Gerade im Frühling und Sommer, wenn die Touristensaison losgeht, merkt man einfach, wie schön es am Bodensee ist“, sagt Mustafa Matur. Der neue Pächter der AVIA Servicestation in Lindau ist begeistert vom Standort der Tankstelle, die er Mitte Januar übernommen hat.

Der 28-Jährige ist gelernter Kaufmann im Einzelhandel. Nach seiner Ausbildung wurde er Filialleiter eines Edeka-Marktes. Mit 21 wagte er bereits den Sprung in die Selbstständigkeit und wurde Handelsvertreter für Tiefkühlprodukte. Später war er drei Jahre in der Logistikbranche angestellt. Es folgten drei weitere Jahre als selbstständiger Foodtruck-Betreiber.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Boglarka Ollos sorgt Mustafa Matur nun in der AVIA Servicestation dafür, dass sich die Kunden wohlfühlen und immer frisch zubereitete, leckere Snacks für den schnellen Imbiss zwischendurch zur Verfügung stehen. Natürlich kommen viele Touristen. Aber auch die Stammkundschaft schaut nicht nur zum Tanken vorbei, sondern nutzt die vielfältigen Rund-um-die-Uhr-Angebote in der Kemptener Straße 14-16.

An das erste KNITTEL-Treffen mit den Geschäftsführern Udo Weber und Ulrich von Keitz denkt Mustafa Matur gerne zurück. „Da war sofort Vertrauen und eine Grundsympathie da. Ich habe mich sehr gefreut, als ich dann den Zuschlag bekommen



habe.“ Die Zusammenarbeit mit KNITTEL sei von Offenheit und Loyalität geprägt. „Es gibt immer ein offenes Ohr für alle Fragen. Die Kommunikation ist top“, so Matur.

„Wir freuen uns über den frischen Wind, den das neue junge Pächterpaar in die Station gebracht hat“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. „Die beiden sind sehr engagiert. Alles ist perfekt aufgestellt für den Saisonstart am Bodensee.“



OEL



HOLZ



GAS



STROM



„Alle sehr freundlich“

Tobias Gensler ist neuer Fahrer für Franken und Thüringen



Tobias Gensler ist seit November 2022 Teil des KNITTEL-Teams – durch die Übernahme des Münnerstädter Unternehmens Seger Transporte. „Den Tankzug, den mein Vater gefahren hat, habe ich nach seinem Eintritt in den Ruhestand übernommen“, berichtet der 27-Jährige.

„Ich habe mich schon sehr gut eingelebt. Die Kollegen, die ich bis jetzt getroffen habe, sind alle sehr freundlich.“ Tobias Gensler bringt eine Ausbildung zum Lageristen mit, „aber mein

Traum war, Berufskraftfahrer zu werden. Nach meiner Ausbildung war ich dann alt genug, um diesen Beruf zu erlernen“.

Aktuell beliefert er Tankstellen von Coburg über Haßfurt bis in den Thüringer Wald mit Kraftstoff. Besonders gut gefällt dem jungen Mitarbeiter, „dass man bei KNITTEL meistens schon am Vortag weiß, was man macht. Das kannte ich bisher in keinem Transportgewerbe“. Tobias Genslers Hobbys: der Modellbau und sein Auto.

Im Team gemeinsam stark

Dirk Dernesch fährt Kraftstoffe für die Filiale Bad Orb aus



Als neuer KNITTEL-Fahrer ist Dirk Dernesch in der Region rund um Bad Orb unterwegs. Sein Start war im Oktober 2022 – nach der Übernahme seines bisherigen Schlächterner Arbeitgebers Rahm Transporte.

Der 52-Jährige hat eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert. Nach seiner Bundeswehrzeit waren der Werksfernverkehr, der Fernlastverkehr, Fuhrtransporte und Nahverkehr seine Tätigkeitsschwerpunkte.

Bei KNITTEL zu arbeiten, gefalle ihm sehr gut. Aktuell ist die Auslieferung von Heizöl und Dieselmotorkraftstoff das Haupttätigkeitsfeld von Dirk Dernesch – „die Teamarbeit mit der Disposition klappt super“.

Der „Neue“ bei KNITTEL ist verheiratet und hat einen 17-jährigen Sohn. Seine Freizeit verbringt Dirk Dernesch gerne gesellig mit Familie und Freunden. Zu seinen Hobbys zählen Camping und Radeln.

Branchen-Nachwuchs tauscht sich aus

UNITI-Junioren bei KNITTEL: Netzwerken für die Zukunft

Blick zurück und dann ganz klar nach vorn: Nach fast drei Jahren gab es Ende 2022 endlich wieder ein Treffen der UNITI-Junioren – diesmal in der neuen Unternehmenszentrale des Familienbetriebs KNITTEL Energie in Fulda.

KNITTEL-Geschäftsführer und gleichzeitig UNITI-Vorsitzender Udo Weber sprach über den Wert von Strategien in einem sich immer schneller wandelnden Umfeld und freute sich über das rege Interesse des Branchen-Nachwuchses an aktuellen Themen wie CO₂-Einsparung oder Verantwortung übernehmen im eigenen Betrieb.

Philipp Weber moderierte eine offene Gesprächsrunde über Erwartungen an das Netzwerk, über persönliche Interessen und Vorstellungen und freute sich sehr, dass bei der ersten Zusammenkunft nach Corona viele neue Gesichter zu sehen waren. Netzwerken und gemeinsam Synergien für die Zukunft schaffen war und ist weiterhin gefragt.

Uta Knittel-Weber stellte unter dem Motto „Ohne Wandel keine Zukunft“ das Unternehmen KNITTEL und seine 150-jährige Geschichte vor. Bei einer Führung auf dem Areal konnten die UNITI-Junioren



Einblicke in die verschiedensten Bereiche gewinnen und zum Beispiel auch die neuen Tanks für E-Fuels begutachten.

Das Angebot der UNITI-Junioren richtet sich laut Udo Weber übrigens nicht nur an Betriebsinhaber oder deren Angehörige, sondern an alle, die sich für die Branche engagieren und dabei auch mal über den eigenen Tellerrand schauen möchten. Künftig sind wieder ein bis zwei Treffen pro Jahr geplant.

Die Tankstellen-Reportage

News 1/2023

Römhild – „kleiner Rohdiamant und viele nette Menschen“

Daniela Bachmann hat die AVIA Servicestation in turbulenter Zeit übernommen

Das junge Team in der Römhilder AVIA Servicestation macht vor, was es heißt, Spaß an der Arbeit zu haben. Wer nach dem Tanken im Shop noch einen kleinen Snack mitnimmt oder im Bistro einen aromatischen Kaffee aus der Fuldaer Rösterei Reinholz genießt, spürt das gute Arbeitsklima der AVIA Mannschaft sofort. „Bei uns ist alles ganz familiär und locker“, bekräftigt Pächterin Daniela Bachmann. Ihr Start in der Tankstelle brachte allerdings manche Herausforderung mit sich.

„Es war im August 2021. Der Vorpächter war überraschend gestorben“, blickt die heute 35-Jährige zurück. Einen Tag später habe KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz bei ihr in Schweina angerufen – wo die gelernte Kauffrau im Einzelhandel für Tankstellenbedarf eine weitere Servicestation leitet. Ob sie sich vorstellen könnte, in Römhild auszuhelfen ...

„Ich habe mir das Städtchen am Wochenende darauf erst mal angeschaut. Ein kleiner Rohdiamant und viele nette Menschen“, war ihr erster Eindruck. Sie sagte zu, übernahm wenige Tage später die Station – inklusive der bisherigen drei Beschäftigten, die zuvor lediglich Aushilfen waren. Heute sind zwei davon Vollzeitkräfte, eine Mitarbeiterin übernahm nach diversen Weiterbildungen die Stationsleitung. Denn Daniela Bachmann ist ja auch noch im 74 Kilometer entfernten Schweina gefragt. „Momentan bin ich im Schnitt zweimal pro Woche in Römhild. Unser Hausmeister aus Schweina kommt bei Bedarf. Es klappt alles wunderbar.“

Optimal laufe es auch mit KNITTEL – „zehn Jahre Zusammenarbeit sagt denke ich alles“,



Familiäre Atmosphäre: Das Team um Daniela Bachmann (Zweite von links) geht mit Freude an die Arbeit.

geht Daniela Bachmann auf die eingespielte Partnerschaft ein. „Sonst hätte diese spektakuläre Tankstellenübernahme in Römhild, die mir ewig in Erinnerung bleiben wird, auch nicht so gut geklappt.“

In der Station, günstig am Ortseingang gelegen, decken sich Einheimische wie Touristen oder Gewerbetreibende auf der Durchfahrt mit Diesel, Super, E10 oder LPG-Gas ein. Es gibt bereits eine Portalwaschanlage – eine Sauger-Station ist in Planung. Im Shop finden Kunden das klassische Sortiment mit Getränken, Süß- und Tabakwaren, aber zum Beispiel auch Schnittblumen sowie einen Hermes-Paketshop. Bockwurst im Brötchen, Muffins, Donuts und mehr sind „auf die Hand“ genauso zu haben wie beim gemütlichen Stopp im Bistro.

„Ich mag die Leute in Römhild sehr. In Schweina ist man irgendwie ein bisschen mehr gestresst“, erzählt Daniela Bachmann schmunzelnd. „Es ist schön, dass mich die Kunden hier schnell akzeptiert haben.“

Gibt's mal kleine Schwierigkeiten mit der Technik, reagiert man einfach mit Humor. „Einmal hatten wir ein Kassenproblem. Die Kunden haben sich schon – wohlge-merkt sehr entspannt – in der Tankstelle ‚gestapelt‘. Da kam der Postbote. Er hat uns dann geholfen und den Betrieb wiederhergestellt. Das war einfach klasse.“

Die AVIA Servicestation in Römhild in der Meininger Straße 32 öffnet Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 19 Uhr.

